

Gehörschutzkampagne des Bundesamtes für Gesundheit (BAG) : "Ganz Ohr"

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Gehörlosen-Zeitung**

Band (Jahr): **92 (1998)**

Heft 6

PDF erstellt am: **11.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

geheiratet. Fränzi war für Hans nicht nur Sekretärin, sondern vor allem eine verständnisvolle Lebensgefährtin. Und Hans war seiner Frau ein fürsorglicher Gatte, ein feinfühliges Freund und zuverlässiger Lebenskamerad. Miteinander unternahmen sie manche Ferienreise, um gemeinsam Neues zu entdecken und andere Menschen und Länder kennen zu lernen. Beide stellten sich vor, einmal miteinander alt zu werden.

Krankheit

Doch dieser Wunsch sollte nicht in Erfüllung gehen. Hans Giezendanner erkrankte an Krebs und musste Anfang

Dezember 1996 operiert werden. Anfänglich waren die Prognosen gut, doch es stellten sich Komplikationen ein, und die Krankheit nahm ihren Fortgang.

Hans Giezendanner hat mit vorbildlicher Tapferkeit und Würde gegen die Kräfte der Zerstörung gekämpft. Seine Frau erlebte ihn nie ungeduldig oder wehleidig. So wie er als junger Mensch gelernt hatte, mit seiner Behinderung zu leben, so bewahrte er Haltung, auch als ihn die Krankheit immer mehr schwächte. Die Pflege und Betreuung durch seine Frau, unterstützt von Arzt und hilfsbereiten Nachbarinnen, hat er dankbar angenommen.

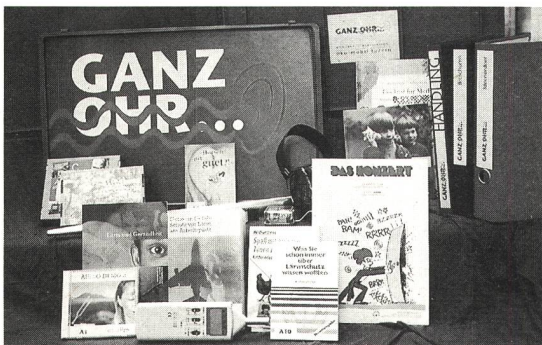
Was Hans Giezendanner als Seelsorger ändern Menschen vermittelt hat, das gab auch ihm persönlich Trost und Kraft: Gottes Liebe begleitet mich auch auf dem schweren Weg, Christus trägt mit an meinem Leiden.

Wir nehmen Abschied von Hans Giezendanner, dankbar für die Liebe, Zuwendung und Hilfe, die viele persönlich von ihm erfahren haben.

Wir danken für sein treues Wirken als Pfarrer und Seelsorger für die Gehörlosen. Diesen Dank darf ich aussprechen auch im Auftrag des Synodalrates der reformierten Kirche Bern-Jura.

Gehörschutzkampagne des Bundesamtes für Gesundheit (BAG)

«Ganz Ohr»



Die Medienkiste regt zur Auseinandersetzung mit dem Themenkreis Gehör und Lärm an

Bundesamt für Gesundheit

Die im Mai 1998 lancierte Präventionskampagne «Ganz Ohr» des Bundesamtes für Gesundheit (BAG) will deutlich machen, wie das Gehör vor Schädigungen geschützt werden kann. Neue Untersuchungen zeigen, dass immer mehr Jugendliche an Hörbeeinträchtigungen leiden. Deshalb spricht diese Kampagne in erster Linie Kinder und Jugendliche im Alter von 8 bis 18 Jahren an. Den Auftakt bildet das neu erstellte Me-

dienpaket. Es enthält Materialien, die Kinder und Jugendliche spielerisch an das Thema heranführen.

Jugendliche leiden heute mehr denn je an Gehörschäden. Eine in der Schweiz durchgeführte Untersuchung ergab, dass rund 30 Prozent der Jugendlichen einen messbaren lärmbedingten Hörschaden aufweisen. Das Wissen rund um den Themenkreis Gehör und Schall ist zudem mangelhaft.

Deshalb lanciert das BAG ein mehrjähriges Präventionsprogramm zum Thema Gehörschäden. Nach dem Inkrafttreten der Schall- und Laserschutzverordnung am 1. April 1996 und einer umfassenden Information für Musikveranstalter und kantonale Behörden im Juni 1997, stellt «Ganz Ohr» ein weiteres Element dar. Ziel ist, Jugendliche für das Gehör als wichtiges Sinnesorgan und für dessen Bedeutung für die Kommunikation zu sensibili-

sieren. Sie sollen gehörbelastende Faktoren und deren gesundheitliche Auswirkungen kennen und lernen, wie sie sich selbst vor Gehörschäden schützen können.

Die Schule spielt innerhalb der Umwelt- und Gesundheits-erziehung eine zentrale Rolle. Deshalb startet «Ganz Ohr» mit einem Produkt für den Einsatz an Schulen. Das Medienpaket ist ein Koffer voller didaktischer und spielerischer Materialien rund um die Themen Gehör, Lärm und Kommunikation (konzipiert und realisiert vom Luzerner Umweltberatungsbüro «öko-mobil»). Geplant sind in den nächsten zwei Jahren weitere Aktivitäten wie beispielsweise ein Projektwettbewerb für Jugendliche, Aktionen zusammen mit Musikerinnen und Musikern sowie die Erstellung von Informationsmaterial für Schulärztinnen und Schulärzte. **Informationen bei: BAG, Claudia Sedioli, Tel. 031 324 80 34, Fax 031 324 97 53**